



Abend-

Zeitung.

131.

Freitag, am 1. Junius 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Pfeil, Arzt und Liebe,
Romanze
aus der Zeit des ersten Kreuzzuges.

Held Robert, Prinz von Engelland,
Des großen Königs Wilhelm Sohn,
Erhob das Schwert in seiner Hand
Zum heil'gen Streit für Christi Thron.
Die Macht des Islam zu bezwingen,
Im Heer' Gottfried's von Lotharingen
Fortzog er in's gelobte Land,
Wo einst der Mittler auferstand.

Wo er den Normann's Degen schwang,
Der Heiden Schar besieget fiel,
Bis er zur hohen Zion drang,
Des Kampfes heißersehntem Ziel!
Muthbrausend eilt er fort zum Sturme,
Da flog von rundem Festungthurme
Luftdunkelnd her der Pfeile Schwarm,
Und einer traf des Helden Arm!

Zerknirscht von Schmerz und Zornesbrunst
Darnieder liegt der edle Leu,
Und ruft der Aerzte fromme Kunst
Zur schnellen Hilfe sich herbei.
Die Kunst erscheint voll weisen Strebens,
Doch Kraut und Balsam sind vergebens,
Die tiefe Wunde offen klapft,
Und welkend krankt des Leibes Kraft.

Da sprach ein alter Askulap:
„Mein hoher Herr, vertrauet mir,
Dies heiße Land wird Euer Grab;
Der Hauch der Wüste senget hier!

Doch in Neapels milden Lüften,
Wo tausend Blüten Labung düften,
Durchströmet Lebensquell die Brust,
Und bringt Euch der Genesung Lust.“

Der Prinz gehorcht, das Schiff entschwebt
Hinüber nach Apulia,
Und sieh', aus Lorbeerschatten hebt
Sich eine Villa küstennah'.
„Wie lieblich ist dieß Haus zu schauen!
Hier, Freunde, laßt uns Hütten bauen!“
Ruft Robert mit er'reutem Sinn,
Und Alles eilt zur Villa hin.

Darin ein edler Graf gebeut,
Des Name Conservano war;
Ihm blüht' als Tochter eine Maid
In Jugendschönheit wunderbar;
Es paarten Hoheit sich und Milde
In Isabellens Götterbilde,
Und aus dem schwarzen Auge quoll
Des Südens Feuerstrahlen voll!

Auffschloß der Graf sein gastlich Thor
Dem Prinzen sammt der treuen Schar,
Und trat zum bleichen Helden vor;
Und reicht den Ehrenwein ihm dar:
„Heil Euch, der für das Kreuz gestritten,
Des Pfeiles Schmerz für Gott erlitten!
So lang' Ihr wollt, vergönnt Euch Raft
In diesen Mauern, hoher Gast!“

Der Held durchging die Schattenreih'n
Der alten Cedern still und bang,
Da hört er süße Melodei'n,
Getragen von der Laute Klang,